



## VI.43

20./21. Jahrhundert

# Demokratie am Abgrund! – Das Krisenjahr 1923

Manuel Köhler



© Foto: Bundesarchiv, Bild 119-1426 / CC-BY-SA 3.0

© RAABE 2020

Welchen inneren und äußeren Belastungen war die Weimarer Republik ausgesetzt? Welche Ereignisse des Jahres 1923 bedrohten die Demokratie im Deutschen Reich? Woher rührten die antidemokratischen Einstellungen in den Köpfen der Menschen? Anhand von schriftlichen Quellen und historischen Aufnahmen sowie Sachtexten und selbstständiger Internetrecherche beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Krisenjahr 1923. Sie gewinnen Einblick in die schwierige Anfangsphase der Weimarer Republik und erkennen, dass links- und rechtsradikale Einstellungen eng mit der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Unzufriedenheit in weiten Teilen der Bevölkerung zusammenhängen.

---

### KOMPETENZPROFIL

<b>Klassenstufe:</b>	9/10
<b>Dauer:</b>	4 Unterrichtsstunden
<b>Kompetenzen:</b>	Gründe für die inneren und äußeren Belastungen der Anfangsjahre der Weimarer Republik benennen, zentrale demokratiegefährdende Ereignisse aus dem Krisenjahr 1923 erläutern, die Ursachen für das Ende der Inflation beschreiben, Gründe für rechtsradikale Einstellungen von Menschen heute anführen können
<b>Thematische Bereiche:</b>	Revolution 1918/19, Matrosenaufstand, Anfangsjahre der Weimarer Republik, Versailler Vertrag, „Diktatfrieden“, Reparationszahlungen, Kriegsschuldartikel, Inflation, Weimarer Verfassung
<b>Medien:</b>	Texte, Bilder, Internet

---

## Rund um die Reihe

### Warum wir das Thema behandeln

Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges, aus dem Deutschland als Verlierer hervorging, zerfiel der monarchische Obrigkeitsstaat ohne große Gegenwehr. Mit der Weimarer Verfassung von 1919 etablierte sich in Deutschland erstmals eine parlamentarische Demokratie. Doch links- und rechtsradikale Umtriebe und Putschversuche ließen schon zu Beginn der Weimarer Republik erahnen, dass es schwer werden würde, in den Köpfen der Menschen ein demokratisches Bewusstsein zu verankern. Der Versailler Friedensvertrag belastete die junge Republik. Immense Geld- und Sachlieferungen, Gebietsabtretungen sowie die Entlassung Hunderttausender Soldaten der Reichswehr, die auf 100.000 Mann reduziert werden musste, waren ursächlich für den Anstieg wirtschaftlicher Not in der Bevölkerung. Die Menschen waren unzufrieden mit den Bedingungen von Versailles. Verantwortlich für den ausgehandelten Vertrag waren in den Augen rechtsradikaler Parteien und Gruppierungen die Politiker und das System, die Demokratie. Die antidemokratische Grundstimmung in der Bevölkerung nahm stetig zu.

Rechtsradikale ermordeten den Politiker Matthias Erzberger, der in ihren Augen als Unterzeichner des Versailler Friedensvertrags mitverantwortlich war für die Misere. Linksradikale und Separatisten putschten erfolglos in Sachsen, Thüringen, Hamburg und dem Rheinland. Adolf Hitler marschierte zur Feldherrnhalle in München mit dem Ziel, die Regierung in Berlin zu stürzen. Die Besetzung des Ruhrgebietes durch Belgier und Franzosen als Folge verspäteter Reparationszahlungen entfachte neben der Inflation zusätzlich wirtschaftliche Not.

Zwar beendete die Einführung der Rentenmark im Herbst 1923 die Inflation und leitete eine mehrjährige Phase der Stabilisierung ein, doch änderte dies nichts an der in den Köpfen der Menschen verankerten antidemokratischen Stimmung. All dies führte letztlich zum Aufstieg Hitlers und der NSDAP.

### Was Sie zum Thema wissen müssen

Der Versailler  
Friedensvertrag

Am 28. Juni 1919 unterzeichnete das Deutsche Reich den Versailler Friedensvertrag. Die darin formulierten Bedingungen waren hart: immense Geld- und Sachlieferungen als Reparationszahlungen, Gebietsabtretungen, Souveränitätseinschränkungen, die Abtretung aller Kolonien, die Reduzierung der Reichswehr auf 100.000 Mann und das Verbot schwerer Kriegswaffen. Grundlage der rigorosen Reparationszahlungen war Artikel 231, der sogenannte Kriegsschuldartikel. Deutschland musste die alleinige Verantwortung für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges und alle dadurch verursachten Schäden und Verluste übernehmen. Sollte Deutschland die hier formulierten Bedingungen nicht akzeptieren, drohten die Sieger mit dem Einmarsch ins Reichsgebiet. Teile der Bevölkerung empfanden diesen Vertrag als „Diktatfrieden“.

Die Weimarer  
Verfassung

Am 31. Juli 1919 unterzeichneten die Abgeordneten der Nationalversammlung in Weimar die neue Verfassung. Deutschland wurde eine parlamentarische Demokratie. Staatsoberhaupt war nun nicht mehr der Kaiser, sondern der vom Volk gewählte Reichspräsident. Dieser war mit weitreichenden Befugnissen ausgestattet. Er ernannte den Reichskanzler und konnte das Parlament auflösen, um Neuwahlen zu initiieren. Dem Reichstag gehörte eine Vielzahl von Parteien an, welche das gesamte Spektrum politischer Richtungen abdeckten. Hier fanden sich auch linke und rechte antidemokratische Parteien, die im demokratisch gewählten Parlament eine antidemokratische Stimmung verströmten. Weil in der Hauptstadt Berlin Straßenschlachten zwischen linksradikalen Kräften und Freikorpsverbänden tobten, tagte die Nationalversammlung, welche die Verfassung erarbeiten sollte, im thüringischen Weimar. So verankerte sich im allgemeinen Bewusstsein der Name Weimarer Republik oder Weimarer Demokratie.

Demokratische Verhaltensweisen – andere Meinungen zulassen und akzeptieren, Kompromisse finden, gewaltlos streiten und diskutieren, einen Mehrheitsbeschluss anerkennen –, das hatten die Menschen während der wilhelminischen Zeit nicht gelernt. Hinzu kam die steigende Unzufriedenheit innerhalb der Bevölkerung. Antidemokratische Kräfte von links und von rechts versuchten permanent, die Regierung gewaltsam zu stürzen. Erschwerend kam hinzu, dass Reichswehr und Gerichte die rechte Gewalt tolerierten und mit diesen Kräften sympathisierten.

„Demokratie ohne Demokraten“

Um die Kriegsausgaben während des Ersten Weltkriegs zu finanzieren, druckte die deutsche Regierung immer mehr Geld. Geld benötigte sie auch, um den Streik der Arbeiter im Ruhrgebiet, die für ihren passiven Widerstand entlohnt werden mussten, zu finanzieren. Infolgedessen explodierten 1923 die Preise. Das Geld verlor seinen Wert. Als die Inflation im November 1923 ihren Höhepunkt erreichte, waren die Rücklagen zahlreicher Familien vernichtet. Mit der Entwertung der als sicher geltenden Kriegsanleihen schwand auch das Vertrauen in den Staat. Dies erwies sich als schwere Hypothek für die Weimarer Republik. Erst die Einführung der Rentenmark, die später von der Reichsmark abgelöst wurde, beendete im Herbst 1923 die Inflation.

Die Inflation

### Weiterführende Medien

- ▶ **Kutscher, Volker:** *Der nasse Fisch. Kiepenheuer & Witsch, Köln 2008.*

Im Berlin der 1920er-Jahre ermittelt der Polizist Gereon Rath in einem Kriminalfall. Der Leser erfährt viel über das Leben der Menschen und die gesellschaftlichen Konflikte während der Weimarer Republik.

- ▶ [www.rheindrache.de/krisenjahr-1923/](http://www.rheindrache.de/krisenjahr-1923/)

Diese Internetseite informiert primär über die Region des Siebengebirges. Dabei werden in der Geschichtsrubrik auch die Ereignisse des Krisenjahres 1923 sehr übersichtlich und schülerorientiert erklärt und didaktisch aufbereitet.



## Didaktisch-methodisches Konzept

### Voraussetzungen in der Lerngruppe

Diese vierstündige Unterrichtseinheit über das Krisenjahr 1923 schließt sich historisch und chronologisch an die Phase des Ersten Weltkrieges in Deutschland an. Deutlich wird, dass sich nach dem Ende der Monarchie links- und rechtsradikale Gruppierungen um die Macht im Staat stritten und die gewählte Regierung zu stürzen suchten. Die harten Bedingungen des Versailler Friedensvertrages waren mitursächlich für soziale Not und Unzufriedenheit in der Bevölkerung. Radikale und extremistische Gruppierungen gewannen an Zulauf. Mit der Besetzung des Ruhrgebietes und der daraus resultierenden Hyperinflation erreichten die Unzufriedenheit und die Bereitschaft zu gewalttätigen Putschversuchen ihren Höhepunkt. Im Krisenjahr 1923 stand die Demokratie in Deutschland kurz vor dem Scheitern: linke Putschversuche in Thüringen und Sachsen; Hitler wollte mit seinem Marsch auf die Feldherrnhalle in München ebenfalls die Regierung in Berlin gewaltsam ablösen. Die Einführung der Rentenmark beendete die Inflation im Herbst 1923. Mit dem Sinken der wirtschaftlichen Not waren auch radikale Umsturzversuche von Misserfolg gekennzeichnet.

**Aufbau der Reihe**

In der ersten Unterrichtsstunde orientieren sich die Schülerinnen und Schüler historisch-chronologisch innerhalb der Anfangsjahre der Weimarer Republik. M 1 informiert über den Kapp-Putsch im März 1920. M 2 gibt anschließend einen groben zeitlichen Überblick. M 3 und M 4 informieren über die inneren und äußeren Einflüsse, welche die Weimarer Republik belasteten.

In den Stunden 2 und 3 liegt der Schwerpunkt auf herausragenden Ereignissen des Krisenjahres 1923. M 5 zeigt die Ursachen der Ermordung Matthias Erzbergers auf. M 6 informiert über die Anfänge Adolf Hitlers als Redner einer bisher unbedeutenden Partei. Im Gruppenpuzzle (M 7–M 12) vergegenwärtigen sich die Lernenden zentrale Ereignisse des Krisenjahres 1923.

In der vierten Unterrichtsstunde erfahren die Lernenden, wie die Inflation im Herbst 1923 beendet wurde (M 13). Die Materialien M 14 und M 15 fragen, warum es auch heute wieder rechtsradikale Tendenzen in Teilen der Gesellschaft gibt.

**Tipps zur Differenzierung**

Die Materialien M 14 und M 15 bieten sich zur Binnendifferenzierung an. Beide beleuchten die Ursachen rechtsradikaler Einstellungen. Variante M 14 richtet sich an Lernende, die einem Text zügig Informationen entnehmen können. M 15 spricht diejenigen Schülerinnen und Schüler an, die ihre Kompetenzen bezüglich des Textverständnisses noch entwickeln müssen.

# Auf einen Blick

## 1. Stunde

**Thema:** Welchen Belastungen war die Weimarer Republik ausgesetzt?

- M 1 „Schweres Erbe“ – Unruhige Nachkriegszeit
- M 2 Die Anfangsjahre der Weimarer Republik – Eine zeitliche Orientierung
- M 3 „Demokratie ohne Demokraten“? – Ein schwerer Neustart
- M 4 Der „Diktatfrieden“ – Welche Einflüsse belasteten die Weimarer Republik?

## 2. und 3. Stunde

**Thema:** Was geschah im Krisenjahr 1923?

- M 5 Mord an Erzberger – Die Gewalt von rechts nimmt zu!
- M 6 „Nur einer unter vielen damals!“ – Hitlers Anfänge
- M 7 Das Krisenjahr 1923 – Gruppe 1: Die Besetzung des Ruhrgebietes
- M 8 Das Krisenjahr 1923 – Gruppe 2: Die Inflation
- M 9 Das Krisenjahr 1923 – Gruppe 3: Linksradikale Umsturzversuche
- M 10 Das Krisenjahr 1923 – Gruppe 4: Der Hitlerputsch
- M 11 Das Krisenjahr 1923 – Gruppe 5: Separatistenbewegungen
- M 12 Was weißt du über das Jahr 1923? – Ein Quiz zur Gruppenarbeit

## 4. Stunde

**Thema:** Wie wurde die Inflation beendet?

- M 13 Wie wurde die Inflation beendet?
- M 14 Wie entstehen rechtsradikale Einstellungen? – Ursachenforschung
- M 15 Wie entstehen rechtsradikale Einstellungen? – Ursachenforschung



## Lernerfolgskontrolle/Glossar

**Thema:** Das Krisenjahr 1923

- M 16 Teste dein Wissen! – Ein Kreuzworträtsel zum Krisenjahr 1923
- M 17 Von A bis Z – Das Wichtigste auf einen Blick

